

Belgrad durchaus nicht so kriegerisch sei, wie es den Anschein hat, und daß sich auch die militärischen Maßnahmen, die dort geplant und zum Theil auch geteilt werden, wirklich mehr der Beförderung vor einem künftigen Einbruch zuzuschreiben seien. — Die Zukunft muß uns lehren, wie viel Wahres an allen diesen Behauptungen ist; jedenfalls haben aber die leitenden Staatsmänner unserer Monarchie Serbien gegenüber die Augen offen zu halten.

Großfürst Michael ist in Petersburg eingetroffen, die Wiederaufnahme der Offiziere erfolgt baldigst. — General Tschernajew wird im Kaukasus erwartet.

Das russische Hauptquartier wurde am 7. d. nach Bulgarenji, fünf Meilen von Sibirca, verlegt. — Der Commandant von Silistria constatirt, daß die Russen explosionsfähige Gewehrpatronen besitzen.

Eine besondere Deputation überreichte dem Czar in Biela ein Memorandum, worin die Vereinigung Bosniens mit Serbien verlangt wird. Der Czar soll geantwortet haben: Er werde die Wünsche und Bedürfnisse der bosnischen Christen in Berücksichtigung ziehen.

6000 Mann türkischer Cavalerie unternahmen am 6. d. eine verstärkte Reconnoissance von Plewna gegen Seloi. Bei der Ditschast Jancsar wurden sie von den Russen zurückgeschlagen. Man erwartet dort eine Schlacht.

Aus Belgrad, 8. August wird gemeldet: Zwölf Bataillone Infanterie, welche in den Lagern um Belgrad, Krugujevac und Negotin sich befinden und die Artillerie des Timok-Corps (fünf Feldbatterien zu je acht Geschützen) erhalten Ordre, an die Grenze gegen Negotin und Jozeser abzurücken.

Die Mobilisirung von 37.000 Mann griechischer Truppen ist unmittelfach bevorstehend.

Die Zahl der vor Küstendörfern erschienenen türkischen Kriegsschiffe beträgt sieben, worunter zwei Transportschiffe mit Landungstruppen sind; die Russen halten die Stadt, welche von den Türken bombardirt wird, noch immer besetzt, leisten energisches Widerstand; die Türken machen noch keinen Landungsversuch.

Am 7. August griffen zwei russische Cavalerie-Regimenter und ein Infanterie-Bataillon die Türken in Zelar nächst Poptoi an, wurden jedoch zurückgeworfen. Ein mit Verstärkung unternommener zweiter Angriff wurde ebenfalls zurückgeschlagen.

Das britische Geschwader befindet sich fortwährend auf der Kreuzung zwischen der Bosphorus-Bai und dem Golfe von Smyrna. — Die Garnison Philippopolis ist wieder nach Konstantinopel zurückgezogen.

„Vorant Gerad“ meldet: Die türkischen Truppen verließen Suksun-Kaleh; die ausländische Bevölkerung dieser Kaukasus-Gegend wird auf türkisches Gebiet gebracht werden.

Südlich des Balkans stehen keine Russen mehr. Dieselben besetzt auch den Siska-Paß bereits verlassen und die Türken Hankioi besetzt haben. — Sulyman setzt unaufgehalten den Vormarsch zum Sipla-Paß fort.

Die Schlacht bei Plewna.

Ein Correspondent, der dem Kampf bei Plewna im Gefolge des Generals Krüdener (am rechten Flügel) bewohnte, schildert den Verlauf der Schlacht wie folgt:

Die Türken hatten eine „formidable“ Position inne. Nördlich der von Osten her kommenden großen Straße unweit dem Dorfe Griviza erhebt sich ein ziemlich (in einem Winkel von 30 bis 40 Grad) aufsteigender Berg, welcher nach Norden sich länger hinreckt und Verbindung mit den Bergen um Plewna hat. Die Kruppe des Berges war gekrönt mit einer großen geschlossenen Redoute, an welcher und vor welcher viele und lang ausgebreitete Schützengraben angebracht waren. Südlich der Straße züht sich ein niedriger Berggrücken, welcher, nur manchmal durch kleine Schluchten zerrissen, bis nach Plewna hin sich erstreckt. Auf diesem konnte ich viele Geschützemplacements, sowie Schützengraben und das ganze türkische Besatzwerk bemerken. Westlich war die ganze Stellung begrenzt von vielen Doppelplantagen, Maisfeldern und Weinbergen. Als ich anlangte, waren die Batterien des linken Flügels schon entschlossen zum Vorgehen; gerade unserer Position gegenüber, welche nur durch eine flache Mulde und einen vorpringenden, sanft absteigenden Berggrücken von der türkischen Stellung getrennt war, standen schon die Batterien Schadowskois im Feuer. Die Batterien des 9. Corps, soweit sie auf dem engen Raum placirt werden konnten, richteten ihre Feuer mit Erfolg auf die Redoute; diese antwortete und schoß ebenso vortreflich; manche Granate der Türken sah ich nicht freispiren: gegen die hinterliegende Infanterie wurden türkischerseits Schrapnels geschossen. Es war Mittag, und noch immer war keine Infanterie russischerseits im Gefecht; jobaldig das vorliegende Dorf Griviza vollständig unbefestigt war, wurde es von den Russen doch nicht besetzt. General v. Krüdener, welcher mit seinem Etabe bis an das Frontfeuer herangeritten war, um eine bessere Uebersicht zu haben, schickte endlich Officiere auf den linken Flügel, um den Stand des Gefechtes zu erforschen; noch war keine Meldung angelangt. Kurz nachher sehen wir das Infanterie-Gefecht in vollem Gange ganz auf dem linken Flügel, allem Anscheine nach gut; denn die türkischen Batterien, oder vielmehr Kanonen, welche sie einzeln hierhin und dorthin schießen und verschleßen, gingen zurück und die im freien Felde stehende türkische Infanterie lief en déroute in die hinterliegenden Positionen.

erkannte in diesem seines Bruders Stallknecht. Um ihn zu täuschen, mußte er sich, so schwer es ihm auch wurde, ruhig verhalten. Bob wurde, mit Geld reichlich versehen, zu Mr. Robert Trollope geschickt, dem William es übertrug, Harriet und ihr Kind nach dem Städtchen N. zu führen, wo sie bei William's Amme, die ihm treu ergeben war, ein Unterkommen finden würden. Charles hatte die junge Mutter noch anziehender gefunden, als die Jungfrau; seine wahnsinnige Liebe ließ ihm keine Ruhe und wurde Ursache, daß er seinen Bruder mit Argusaugen überwachte. Er betrachtete Harriet überhaupt nur als des Bruders Geliebte; und daß William glücklicher gewesen sein sollte, als er, der reiche Erbe, das erbitterte ihn noch mehr.

Von nun an zitterte William für das Leben seiner Gattin, die in Furcht und Bangen sich aufschrie, eben so sehr, als für sein eigenes, und er konnte deshalb kein anderes Verlangen, als den heimathlichen Boden zu verlassen, um in der Fremde Ruhe und Sicherheit zu finden. Endlich gelang es ihm auch, als Attacé bei der russischen Gesandtschaft angestellt zu werden, und nun durfte er hoffen, sich mit seiner Gattin ungehindert verbinden zu können. Lady P., die Gemahlin des Gesandten und eine Verwandte Sir William's, wurde in das Geheimniß gezogen, und da sie selbst an Harriet das größte Wohlgefallen fand, machte sie sich anheißig, lecture als Gesellschaftsdame mit nach Petersburg zu nehmen. William selbst hatte den Gesandten noch auf Umwegen zu begleiten und sollte demnach später erst, als die Damen, an seinem neuen Bestimmungsorte anlangen. Das Kind sollte vorläufig noch zurückgelassen werden, um in England seine erste Erziehung zu erhalten, und wurde Robert Trollope's treuen Händen übergeben. Und dieser Knabe, William's und Harriet's Kind, ist kein anderer, als der Held unserer Geschichte.

Im August 18. . begab sich Lady P. mit ihrem anderthalb Jahre alten Tochterchen, mit Mrs. Harriet und anderem Gefolge an Bord einer englischen Brigg. Ein günstiger Wind ließ bald die englische Küste vor ihren Blicken entschwinden, doch änderte sich das Wetter kurz darauf,

Endlich um halb 3 Uhr rückte Schilder-Schulzner mit seinen drei Regimentern links durch die Mulde, das brave Regiment Tamboff als erstes voran, zum Angriff auf die südwestliche Seite der Redoute, während Willimanoff mit seinen drei Regimentern auf die nordwestliche Seite zum Angriff voringing. Auch auf dem rechten Flügel des linken Detachements wurde Infanterie lebendig und Lothschlogoff hatte seine Batterien ganz von rechts in Wirkung gebracht.

Die Reserve-Brigade des Generals Bulgarinoff rückte jetzt auch vor, nur ein Bataillon zurücklassend; ein Regiment mußte den schon stark engagirten linken Flügel verstärken. Zwischen dem Infanteriefeuer des rechten Flügels waren jetzt die hellen Klänge der abgeschossenen und plagenden Schrapnels vernehmbar, welche die Redoute überschütteten. Die türkische Infanterie hatte bis jetzt nur wenig auf weite Distanzen geschossen; erst als die einzelnen Truppen der russischen Infanteristen mit Hurrah den feuerpeinenden Befestigungen der Türken entgegenzogen, begann ein Feuer, wie ich es selten gehört habe, Mitrailleuren amerikanischen Systems, Henry-Martini und Snider sendeten in wildem Wechsel Tod und Verderben unter die armen braven Russen. Das Feuer der Türken wurde sehr gut geleitet. Den Kampf um die Höhe in einzelnen Theilen zu beschreiben ist unmöglich, die sechs russischen Regimenter, welche zum Angriff voringen, wechselferten in ihrer Bravour; säumten die einen auf einer Seite an, so mußten auf der anderen Seite die Kameraden wieder weichen; das Regiment Penja, welches zum ersten Mal im Feuer war, säumte in anderthalb Stunden acht Mal, wie ich es erzählt habe; immer mußte dasselbe wieder zurück. Manchmal traten wieder Russen ein im Infanteriefeuer, die neu herangezogenen Batterien, die früheren Batterien rückten weiter vor, trotzdem daß manche wohlgezielte Kugel die Mannschaften wegreiß, und sandten ihre verderberbringenden Geschosse in die Redoute. Auch auf dem linken Flügel begann das Gefecht zu stehen, die Türken wagten sogar einen Vorstoß. General v. Krüdener befohl dem Regiment Nr. 119, noch zum Angriff vorzugehen, unterstützt von einer reitenden Batterie; auch dieser Angriff glückte nicht. Die Sonne war schon hinter den Bergen; General v. Krüdener sagte: „ne idirt“, „es geht nicht“, und befohl, das Gefecht abzubrechen; auf dem linken Flügel, wo ein Regiment bis nach Plewna vorgezogen war, schloß Alles; aber die Leute des neunten Corps hatten sich selbstgebehen. Der Großfürst hat's befohlen, „Plewna muß genommen werden!“ Hier zeigt der russische gemeine Mann seine Bravour: es ist befohlen, es muß sein.

Wir waren schon zurückgeritten, aber noch einmal schöpften wir die Hoffnung: „es gelingt!“ Ein Hurrah, ein furchtbares Getöse, dann wieder Stille, so wechselte das Concert bis tief in die Nacht hinein. Die sechenden Soldaten wollten ihre verwundeten Kameraden nicht in türkische Hände kommen lassen, immer drängten sie wieder vor, immer mit neuen Verlusten mußten sie zurück. Traurig sahen die Verbänderten aus; Dr. Köder that Alles, um das Nöthige herbeizuschaffen; über 2000 hatte er verbunden auf Wagen laden lassen, aber immer neue kamen hinzu. Auf dem Schlachtfelde gab General v. Krüdener die Disposition zum anderen Tag aus; es war 12 Uhr Nachts, als wir vom Schlachtfelde zurücktritten. Ein trauriger Ritt war es: im Etab Alles still, die Bravour, die vielen Verluste und kein Erfolg, das mußte verstimmen; von Weitem hörte und sah man noch immer das Feuer des feuerpeinenden Berges. Wir begegneten dem 124. Regiment um 2 Uhr in der Nacht; frisch und fröhlich begrüßten sie den verdienten alten Feldherrn. Am anderen Morgen war die Hälfte derselben Mannschaft todt oder verwundet; 30 Officiere hatte das Regiment verloren. Soll ich angeben, wie viele Verluste die Russen haben? Noch kann man es nicht übersehen, da viele zerstreute Mannschaften zurückkommt. (Ich rechne acht- bis zehntausend.) Bis zum anderen Morgen um 10 Uhr dauerte das Infanterie-Gefecht, bis die Russen, Schritt für Schritt sich zurückziehend, ihre alten Positionen einnahmen.

Inland.

Wien, 8. August. JZM. Rodich ist aus Marienbad hier eingetroffen und reist nach Zara.

Salzburg, 8. August. Der deutsche Kaiser ist heute um 8 Uhr früh nach Jihl abgereist. Er verabschiedete sich herzlich von dem Statthalter Thun und sprach die Hoffnung aus, nächstes Jahr wiederzukommen. Der Kaiser zeichnete heute auch seinen Namen ins Mozart-Album ein.

Jihl, 8. August. Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm sind um 12 1/2 Uhr Mittags hier eingetroffen und im Hotel „Elisabeth“ abgestiegen, wo Kronprinz Rudolf in preussischer Uniform die Majestäten erwartete; die Stroßen und der Platz vor dem Hotel waren von einer großen Volksmenge occupirt; der Empfang und die Begrüßung seitens beider Majestäten war gegenständig sehr herzlich. Bei der Ankunft vor dem Hotel überreichten zwei Damen Bouquets. Kaiser Franz Josef trug die preussische, der deutsche Kaiser die österreichische Uniform. Der deutsche Kaiser fuhr sofort in die Villa des Kaisers zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin.

Kaiser Franz Josef holte den deutschen Kaiser zur Poststafel ab, zu welcher auch das Gefolge des deutschen Kaisers geladen war. Nachmittags 6 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Hallstadt; Abends findet Parkbeleuchtung statt. — In der Casino-Reunion war kein Minister anwesend.

orlanönlische Stürme erhoben sich und bedrohten das Schiff mit dem Untergange. Was aus dem Schiffe geworden, darüber hat man nie bestimmte Nachricht erhalten können, gewiß ist aber, daß es nie den Det seiner Bestimmung erreichte und also vermuthlich sich unter den Schiffen befunden hat, die in jenem demwürdigen Stürme an der norwegischen Küste scheiterten. Erträgst Du nun, lieber Leser, wer Helma, die Tochter d. h. die Adoptivtochter des guten Pastors Dalberg ist? Es ist Elinor P., die Tochter des früheren russischen Gesandten, jetzt einer der ersten Peers in England, und die hübsche Frau, in deren Armen man das Kind an das Land treiben sah, war Harriet Dalton, unseres Sir William's Mutter. An ihrem Herzen wurde die kleine Elinor gefunden und von ihrem Halse empfang sie, als Eigenthum ihrer vermeintlichen Mutter, das oben besprochene Bildniß. Er hatte sich nicht geirrt, als er seines Vaters Portrait zu sehen geglaubt, es war dasselbe, welches seine Mutter einst in der Waldhütte dem treuen Bob gezeigt, um ihren Gemahl daran zu erkennen.

Wir müssen nun noch Einiges zur Vervollständigung von Sir William's Geschichte hinzufügen. Als sein Vater in Petersburg ankam, wurde er alsbald von den vielen Schiffbrüchen in Kenntniß gesetzt. Von seiner wie von des Gesandten Gattin, die doch längst hätten eingetroffen sein sollen, war nirgends eine Spur zu finden. Nach allen Richtungen der Welt wurden Boten ausgesandt, überall Nachforschungen angestellt — aber Alles vergebens, und William konnte endlich sein Herz der schrecklichen Gewisheit nicht verschließen, daß seine Gattin im tiefen Meeresgrunde ihr alzu frühes Grab gefunden. Er kehrte deshalb nach England zurück. Um diese Zeit starb der alte Baronet und Sir Charles trat in den Besitz der Titel und der Dalton'schen Güter. Eine einzige Begegnung fand später zwischen den beiden Brüdern statt, allein diese hinterließ einen grauenhaften Eindruck. Sir Charles, der seinen niederen Lebensverhältnisse jetzt keinen Zwang mehr auferlegen durfte und in wüstem Toben seine Gesundheit verreckete, behandelte seinen Bruder mit empörender Rohheit, indem er das Andenken Derjenigen schändete, die William über Alles theuer war, trotzdem ihm mitgetheilt worden, daß Harriet sein angetrautes

Abends 9 1/2 Uhr kehrten die allerhöchsten Herrschaften bei herrlichem Wetter von Hallstadt zurück; vor dem reich besetzten und beleuchteten Hotel „Elisabeth“ wogte eine dicke Menschenmenge; der deutsche Kaiser fuhr mit der Kaiserin-Königin, Kaiser Franz Josef mit dem Grafen Sichelberg, der Kronprinz mit dem Grafen Perponderer in offenen Wagen; im Curpark, welcher mit Lampen prachtvoll beleuchtet war, spielten zwei Musik-Banden. Der Abschied der Allerhöchsten Herrschaften war ungemein herzlich. Die Abreise erfolgt, wie bestimmt wurde, morgen um 9 Uhr früh.

Leberg, 8. August. Der Landtag wurde heute eröffnet. Aus der Eröffnungsrede des Landmarschalls sind folgende Stellen erwähnenswerth: Der Ausgleich mit der andern Reichshälfte kann uns keineswegs gleichgültig sein, obgleich diese Angelegenheit außerhalb des Wirkungskreises des Landtags liegt. In dieser Beziehung würden wohl die verschiedenartigen Ansichten der Einzelnen in Friedenszeiten mehr Beachtung verdienen; jetzt muß vor Allem unser Wunsch sein, daß die betreffenden Streitigkeiten ehestens beigelegt werden, da sie sonst das Ansehen der Monarchie nach Außen hin beeinträchtigen müßten. — Nicht geringere Zarteresse verdienen auch die bedeutungsvollen Ereignisse, welche sich gegenwärtig an den Grenzen unserer Monarchie abspielen. Es ist nicht unsere Aufgabe, in dieser Sache Urtheil zu ertheilen, und Wege, die man einzuschlagen hätte, zu bezeichnen, weungleich unsere an Erfahrungen und Drangsalen so reiche Geschichte in mancher Hinsicht eindringlich zur Warnung dienen könnte. (Lebhafte Beifall.) Soviel ist uns jedoch auszusprechen gestattet, daß unsere treue Anhänglichkeit an die Dynastie stets fester Wurzel faßt, und daß wir mit immer größerer Liebe den Monarchen umgeben, unter dessen Schutz uns vergangen ist, als Nationalität fortzubestehen. Möge ihm Gott die richtigen Mittel zuführen und ihn in den gegenwärtigen schwierigen Zeiten unterstützen, damit die große geschichtliche Kräfte ihm zum Ruhme und dem Reiche zum wahren und dauerhaften Nutzen ihre Lösung finde. (Anhaltender Beifall.)

Ursland.

Berlin, 8. August. Ueber die angebotene Reise des Fürsten Bismarck nach Gastein, die derselbe am 20. d. M. ansetzen soll, fehlen noch alle positiven Nachrichten. Bezüglich der Eventualität eines österreichisch-ungarischen Einmarches in Serbien, falls dieses in die Action treten sollte, ist man in den hiesigen Kreisen vollkommen beruhigt, obgleich man sie für wahrscheinlich hält. Niemand mistet ihr einen antirussischen Charakter bei.

Madrid, 7. August. Die Regierung wünscht einen neuen Handelsvertrag mit Frankreich und England auf Basis der vollständigen Gegenseitigkeit und Gewährung einer Herabminderung des Zolltarifs abzuschließen. — Officielle Depeschen aus Cuba vom heutigen Datum melden: Die cubanischen Insurgenten wurden in sechs aufeinander folgenden Gefechten, welche ihnen an den Ufern des Rio San Pedro im Ost-Departement geliefert wurden, geschlagen; sie verloren mehrere Mitglieder der revolutionären Junta und zwei hervorragende Führer.

London, 8. August. Der Schatzamt's-Secretär Smith wurde zum ersten Lord der Admiralität ernannt. Belgrad, 8. August. Die Mission Nikits nach Wien dürfte wohl deshalb unterbleiben, weil man nach hiergelangten Berichten aus Wien dieselbe als zwecklos ansehen mag. — Die geplante gräco-serbische Convention ist gescheitert, der Usterränder abgereift.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 11. August. — Mittels Verordnung des k. ung. Justizministers 3. 22850 l. 3. werden die Gemeinden des Groß-Köster Comitats Schönau und Halmagy aus dem Sprengel des Gebietes des Kronstädter Gerichtshofes gehörenden Forstlicher k. Bezirksgerichtes dem zum Sprengel des Elisabethstädter Gerichtshofes gehörenden Kreis k. Bezirksgerichtes, — dann die Gemeinden des Maros-Tordae Comitats Nagy-Debes, Mező-Szent-Marton und Kis-Nyulas aus dem Sprengel des im Gebiete des Klausenburger Gerichtshofes gelegenen Mezőer k. Bezirksgerichtes dem zum Kreis des Marosbarscher Gerichtshofes gehörenden Mezőbänder k. Bezirksgerichtes zugewiesen.

— (Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 12. d. predigen: in der Pfarrkirche, um 9 1/2 Uhr, Stadtprediger Bruckatsch; in der Spitalkirche, um 11 Uhr, Stadtprediger Klein.

— (Frau Harry's Benefice.) Des unsterblichen Meisters Mozart „Zauberflöte“ geht heute in Scene zum Vortheile unserer vortrefflichen Primadonna. Brauchen wir wohl aufmerksam zu machen auf den bevorstehenden Genuß? Die Zaubertöne Mozart's werden wohl ihre Anziehungskraft nicht verlagern.

— Das heute stattfindende Kränzchens halber ist der Anfang der Vorstellung heute ausnahmsweise schon um 7 1/2 Uhr.

— (Ausefereß.) Die Unterstadt war gestern der Schuplay eines blutigen Handgemenges. Mehrere Zigeuner gerietten in Folge eines heftigen Streites hart aneinander, die Wasser wurden gezogen, zwei der Kämpfenden am Kopfe und ein Dritter im Unterleib verwundet. Die drei Verletzten kamen ins Spital, die Sieger wanderten von der Walfstätt ins Loch.

Weib gewesen. Ja, man behauptet, daß Sir Charles in maßloser Wuth die Reipetische gegen den Bruder erhoben; gewiß ist, daß beide Brüder sich im Leben nicht wieder gesehen.

Der kleine William, Harriet's Sohn, hing mit unbeschreiblicher Liebe an seinem Vater, der wiederum mit treuer Zärtlichkeit über ihn wachte. In Begleitung des geliebten Vaters durchreiste er, als er herangewachsen war, Italien, Frankreich und die Schweiz. In England lebten sie stets mit Mr. Trollope, William's Erzähler, zusammen, den, wie wir wissen, von früher Jugend die innigste Freundschaft mit dessen Vater verband. Sir Charles wurde bald ein warnendes Opfer seiner Ausschweifungen, und da er keine Leibeserben hinterließ, so ging das Dalton'sche Verhältniß an seinen Bruder über. Aber auch dieser erweute sich seines Glückes nicht lange mehr; der Schmerz um den Verlust seiner unergelieblichen Gattin hatte auch seine Gesundheit untergraben und ihn frühzeitig dem unerlöschlichen Tode geweiht, ihn aber auch mit der betrauten Hingeshiedenen wieder und zwar auf ewig vereint. (Fortsetzung folgt.)

Notizen.

— (Eine naive Inschrift.) Wie das „Borna'sche Wochenblatt“ mittheilt, ist in dem Städtchen Berggießhübel an einem Hause unweit der Kirche folgende Inschrift zu lesen:

Das Haus hier steht in Gottes Hand, 1799 hab' ich die Schindeln umgewandelt, Und wiew mir Gott ein Herz ermedet, Der der Schwiegervater das Geld vorstreckten, So werd' ich das Dach mit Ziegeln beden. (Das Häuschen trägt immer noch das Schindeldach.)

— (Eine historische Negerin.) In Cairo ist vor einigen Tagen eine Häbscheiten und namentlich ein ausgezeichneter Gebächwitz benährt. Sie war zu Ende des vorigen Jahrhunderts, zur Zeit der französisch-egyptischen Expedition, Dienerin beim General Bonaparte gewesen und erzählte mit Vorliebe oft von jenen Zeiten. Das sogenannte „gelbe Haus“, welches der General damals benutzte, steht noch heute und man zeigt im Hofe eine Palme, die er selbst gepflanzt haben soll.

— Dem Protokoll-Verfasser vom 3. (R. 3. 671.) Da vortheilhafte Art und zungensüßend für die eine Commission einzusetzen möge, und diese und Gärtner, welche zu spielen Martin Lang, im Umgang mit den Beiträgen mögen, daß die in der Kammerkammer in unmittelbaren somit dahin ihre Antrag (R. 3. 693.)

Klausenburg, welcher in kurzer wohlthätigen Ausstellung für den 2. diese Kammer auf, sie in den, und einen Beitrag Casse widmen; was die sichten, daß in der Ausstellung von Kronm sein überhaupt Gegenstand aus der Kronstädter Gehalt möge die Kammermeldungen zur Ausfertigung zu richten hätte. — Dem vom Kammerpräsidenten des Klausenburger vom 2. December geplanten in Vorschlag, die in dem wünschste, dieses Local eines Anrufes wegen eröffnen. — Nachdem und Mittel in dieser die Anträge des Herrn präsident schon am 26. rathende Verammlung dem Herrn Grafen von allen und Stadtmänner ei

Nachdem der worden, faßte die Kammer hiesige Localcomité die Johann Ding, Kammer Michael Heng, Parqu Vorstand des Gewerbehauer; Samuel Schiel, Martin Kopyny, Parqu Josef Dück, Rothgerber; Porcellanfabrikant; Josef Wilhelm Kammer, ein Schweinitz. Weiters wendung an den Freund der historischer Kunst und auch soll der geeignete mittelst der im Kammerb werden.

— (Erzherzog) nahmen, wie das „Frbll. Erzherzog Karl Ludw Ditto und Ferdinand Grafin Hayos, in Begle der Grafin Hayos, im G wendstein bei Mar a Tourneung hinauf an Bahn von Pörsbach nach dr aus den Sonnwendstein beladen mit herrlichen At mit Bergstoff bewaffnet u heterster Stimmung in wurde ein schmachtiges auf den Rücken geschmal Fayerbach in die erzgerge

— (Ein polnisches Die in Wien wohnenden Patrioten Grafen Wladis selbe hat bei einer sehr za Dürer-Saale stattgefunden mehrere politische Reden ge Colomberski eine allgemeine entschieden gegen den so betonte gegenüber allen d der Luft gegriffen und Die Verammelten erhobe land, Herr Colomberski Vergewaltigung in Polen laut gegen päpstliche Inimie wärtigen politischen Coneraphit. Die Rede wurd Platz für den herrlichen Pflicht eines jeden Polen einzugestehen und für einzutreten. Schließlich vereinigen und einen neuen Vereinigung zur wechselse wurde enthusiastisch aufger Comités, dem die Ausarb Breins anvertraut wurde Dr. V. Wolski, Dr. D. P. Gzerminski, Dobromol — (Das Schulz Zeitung veröffentlicht das nassisi Charles Detroit A folgendermaßen: „Genar 1838: Betragen: nicht Fortschritte: einige gute; schön: mäßige; Arthme Zeichen: mäßige; Gesang aber schon die nächste Breitheit: hat erfreulich Ausnahmen; Betragen: Michailis 1841 kam er In seinem letzten Zeugniß selbst nach ersten Grunde senheit in Czar und Do Französisch: gute; Manche im selbstständigen Auffinde Geschichte und Geographie

bei herrlichsten... die deutsche Kaiser... die deutsche Kaiser... die deutsche Kaiser...

Dem Protokolle über die Sitzung der Kronstädter Handels- und Gewerbe-Kammer vom 3. Juli entnehmen wir folgende zwei Punkte: (R. 3. 671.) Handels-Ministerium verlangt ein Gutachten über die...

lene Angaben war er Ostern 1842 beim Verlassen der Schule 14 1/2 Jahre alt. Nachdem Ali würde demnach Ende 1877 sein 50. Jahr erreichen. (Russische Umtriebe.) Dem „Wesung Grenzboten“ wird...

bracht, später zehn Jahre lang die Stelle eines Kanzleiwalters inne-gehabt und sein ganzes Leben hindurch eine warme Anhänglichkeit an Biberach bewahrt. Die Pflicht der Dankbarkeit gegen unsere berühmten...

den Tagen eine... die deutsche Kaiser... die deutsche Kaiser...

Zeitung veröffentlicht das folgende Schulzeugniß, welches der Dom-Gym-nasium Charles Detroit Michaelis 1838 nach Hause brachte; es lautete...

(Die falsche Pepita.) Die Witwe Gras, über deren... welche hoffentlich den letzten Abschnitt ihres Lebensromans im Zuschauere...

Marktbericht. Hermannstadt, 10. August. Weizen per Sackloster, bester Qualität fl. 8.20, mittlerer fl. 7.60, mindster fl. 7.00; Haibfrucht, bester fl. 6.60, mittlerer fl. 6.20, mindster fl. 5.80; Korn bester fl. 5.60, mittlerer fl. 5.30, mindster fl. 5.00...

den Tagen eine... die deutsche Kaiser... die deutsche Kaiser...

Zeitung veröffentlicht das folgende Schulzeugniß, welches der Dom-Gym-nasium Charles Detroit Michaelis 1838 nach Hause brachte; es lautete...

(Die falsche Pepita.) Die Witwe Gras, über deren... welche hoffentlich den letzten Abschnitt ihres Lebensromans im Zuschauere...

Marktbericht. Hermannstadt, 10. August. Weizen per Sackloster, bester Qualität fl. 8.20, mittlerer fl. 7.60, mindster fl. 7.00; Haibfrucht, bester fl. 6.60, mittlerer fl. 6.20, mindster fl. 5.80...

Gassengewölbe [547] 2-8
zu vermieten, Großer Ring Nro. 19.

Ein Assistent der Pharmacie,
untdiplomirt, der Landesprachen mächtig, findet Aufnahme bei
Johann Schaser,
Apotheker in Szász-Regen.
[548] 3-6

Das Waarenlager

der auf dem großen Ringe befindlichen Schnitt- und Modewaaren-Handlung, welche bisher unter der Firma: „Franz Werner“ geführt wurde, ist wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes entweder ganz, oder in kleineren Partien unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskünfte werden in der Handlung selbst erteilt. [548] 3-6

Häcksel-Maschinen,

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

neuester Construction, sehr leicht gehend, verstellbar auf 5 Längen, schneiden bei Handbetrieb circa 300 Kilo Häcksel pro Stunde, empfehlen zu den billigsten Preisen franco Bahnfahrt unter Garantie und Probezeit. Solide Agenten erwünscht. [416] 1-7

Für jede Familie unentbehrlich
ist der
Südungarische
Nähr- u. Gesundheits-Caffée.
Anerkannt als bestes Mittel für schwächliche, nach längerer Krankheit Reconvalescente, sowohl Erwachsene, besonders aber bei Kindern gegen scrofulose Ausschläge, Diarrhoe, Bleichsucht und Nervenschwäche, ferner als Magenmittel bei Magenatarrh, Magensäure, als Präservativ bei allen Halskrankheiten, sowohl Bräune als auch Diphtheritis, besonders aber als bestes Nahrungsmittel zu empfehlen.
Preis: Ein Paquet 50 kr., klein 50 kr.
Echt zu beziehen beim Erzeuger selbst, **Josef Fáykiss,** Apotheker in Temesvár, — ferner im Haupt-Depot in **Hermannstadt: F. A. Reissenberger** und **Fr. Thallmayer,** Kaufleute; — **Budapest: Josef v. Török,** Apotheker, Königsgasse Nro. 7. [440] 6-6

Pariser Damen-Mieder
(Corsets)
bei
M-M. Weiss
aus Paris
Stadt Neuer Markt
Nro 2
WIEN
Preis der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.
Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. [14] 80

Ein gesichertes jährliches Einkommen von 400 fl. und darüber.
Das Depot in jedem Orte ist von der k. k. Hof-Malzpräparaten-Fabrik von **Johann Hoff,** Hoflieferant fast aller europäischen Souveräne, **Wien, Graben, Bräunerstrasse 8,** von dort aus unter höchst günstigen Modalitäten an einen soliden und jablungsfähigen Geschäftsmann zu vergeben. — Efferte bietet man sofort mit Angabe von Referenzen nur nach Wien unter oben angeführter Adresse zu senden. [556] 1-3

Nur 1 kr. ö. W.
benötigt man, um mit meinen neuen, electrischen Patent-Zahnen-Modapparat jede Zahne, wie: Milchzähne, Zee, Chochole, Giertheie, Birnie, Gollisch, Mohrbären, Vesical etc. in 2-5 Minuten zu lösen. Diese Apparate, unentbehrlich für Jedermann, ob Zahnarzt oder Zahnarzt, sind sowohl im Haushalte als für Reisen, für Kranke, Genuße, Kinder etc. ein unentbehrlicher Gegenstand. Die Apparat ist ganz zerlegbar, so daß man sie in die Tasche stecken kann. Ein Stück für zwei Personen sammt Anzeiger fl. 1.50. Ein Stück für 4 Personen sammt Anzeiger und Zerkel nur fl. 3. Ein Stück Holzbraten- oder Vesical-Maschine fl. 2.50. Jedermann erhält sein Gebrauchs, der mit dieser Maschine nicht zufrieden sein sollte, zu beziehen gegen Nachnahme oder Cassa durch das Import-Geschäft, Wien, II., Weintraubengasse 12. [552] 2-4

Die Elópataker abführenden Brausepulver
enthalten die lösenden chemischen Bestandtheile der berühmten Elópataker Mineralwässer.
Vorzügliche Wirkung äussere diese Pulver bei Magenatarrh, Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, bei Leber- und Milzanschoppungen, Gallenverdrückung, Gallensteinen und Gelbsucht, bei Schwerathmigkeit und Herzklopfen, Blähsucht der Gedärme, bei beginnender Wassersucht, in den Hämorrhoiden (Goldadern), bei catarrhalischen Zuständen der Niere, Harnblase und Harnröhre, gegen Gries- und Sandbildung, bei chronischen Catarrhen und Anschwellungen der Gebärmutter, weissem Fluss, Disposition zum Blutsturz, bei Schwindel, Blutandrang zum Kopf und zur Brust.
Diese Pulver übertreffen sowohl das theuere **Karlsbader Salz,** als auch das **Seidlitzpulver** an Wirkung bedeutend.
Preis einer 12 Dosen enthaltenden Schachtel sammt Gebrauchs-Anweisung 80 kr.
Haupt-Depot: In **Kronstadt** bei Apotheker **Szava;** in **Hermannstadt** bei **F. A. Reissenberger,** Kaufmann. [507] 4-12

Am Feuerwehrtag in Hermannstadt mit der grossen goldenen Medaille prämiert.

Auf der Szegediner Landes-Ausstellung mit der Verdienst-Medaille und auf der III. Landes-Versammlung der Feuerwehren in Arad mit der grossen goldenen und silbernen Medaille ausgezeichnet.
FRANZ WALSER'S
erste ungarische Maschinen- u. Feuerlösch-Requisiten-Fabrik, Glocken- u. Metallgiesserei,
Filialdepot für Siebenbürgen und Rumänien: Klausenburg, Innere Monostorgasse,
empfehlen seine privilegierten **Feuerspritzen** neuer Construction, Ausrüstungsstücke für **Feuerwehrevorsteher** und **Feuerwehrmänner;** übernimmt die Herstellung von **Brünnen, Pumpen** und **Glocken,** unter Gutstehung, zu den billigsten Preisen.
Empfehlen insbesondere der Aufmerksamkeit des hochverehrten, Landwirtschaft treibenden Publicums seine **selbsterzeugten** und **Transatlantik-Pumpbrunnen** und seine zur vollständigen Herstellung von **Wasserleitungen** mit besonderer Sorgfalt eigens eingerichtete Wasserkunst-Abtheilung seiner Fabrik. [496] 8-10
Musterkarten, illustrierte Preiscurants stehen auf Verlangen zur Verfügung.
Auf jeder bisherigen Weltausstellung wegen Fortschrittes, guten Geschmacks und Concurrenzfähigkeit mit den ersten Preisen prämiert.

Die Knaben-Lehr- und Erziehungs-Anstalt
des
J. F. Csöndes in Oedenburg,
welche ein Gymnasium, eine Real- und eine Normal-Schule umfaßt, eröffnet am **3. September d. J.** ihren XII. Jahreskurs. Für deutsche Schüler ist die Unterrichtssprache deutsch.
Auf briefliche Anfragen werden Programme, sowie das Institutsbild bereitwilligst zugesendet. Einschreibungen täglich. [500] 3-4

Promessen
der k. ungar. Prämien-Loose,
200,000 fl. Haupt-Treffer,
Ziehung am **14. August 1877,**
à **2 fl. 50 kr.** und Stempel,
bei Abnahme von 10 Stück **1 gratis,** zu haben in der **W. C. H. S. U. B. E. S.**
P. J. Kabdebo
in Hermannstadt. [524] 3-4

Moll's Seidlitz-Pulver.
WARNUNG
Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.
Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf solcher Fälschungen, die auf Täuschung berechnet sind.
Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. ö. W.
Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

Franzbranntwein und Salz.
Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.
In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 kr. ö. W.
Echt bei den mit + bezeichneten Firmen.

Heberthran
DORSCH-FISCH
von **M. Krohn & Co.**
in Bergen (Norwegen).
Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.
Preis 1 fl. ö. W. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.
Echt bei den mit * bezeichneten Firmen.

A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien.
Depôt's: Hermannstadt: (x*) C. Müller, Apotheker, (x*) Fr. Thallmayer, (x*) F. A. Reissenberger; Bistritz: (x) Friedrich Kelp, (x) Carl Lang, Apotheker; Déva: (x) Gr. Lengyel, Apotheker; Dees: (x*) Sam. Kremer; Diesö-Szent-Marton: (x) Ed. Fischer, Apotheker; Klausenburg: (x*) A. D. Valentiny, Apotheker, (x*) J. Wolff, Apotheker, (x*) Dr. Georg Hincz, Apotheker, (x*) Nicol. Székely, Apotheker; Karlsburg: (x*) Jul. Fröhlich, Apotheker; Kronstadt: (x*) Ed. Fabik, Apotheker, (x*) Ferd. Jekelius, Apotheker, (x*) S. P. Mailat, (x) Eduard Kugler, Apotheker; Maros-Ujváry: (x) Al. E. Ujváry, Apotheker; Maros-Vásárhely: (x) M. Bucher; Maros-Ilye: (x) Carl Hoffinger, Apotheker; Mediasch: (x*) J. E. Guggenberger; Mühlbach: (x) J. C. Reinhardt, Apoth.; Petrozsény: (x) G. Gerbert, Apotheker; Reps: (x) Sam. Nagelschmid's Erben, Apoth.; Schässburg: (x) Josef B. Teutsch, Kaufmann; Zalatna: (x) S. Mihelyes, Apotheker.

Sirop Pagliano, direct von Florenz bezogen, wegen seiner blutreinigenden Wirkung allgemein bekannt, 1 Flacon fl. 1; ein Kistchen mit 12 Flacons wird gegen Einsendung von fl. 10 per Postanweisung franco versendet.
A. Moll, k. k. Hof-Lieferant, Wien,
Tuchlauben No. 9.
31-52 [1]

Hartmann's Insecten-Tinctur,
seit 1854 für Oesterreich, Ungarn und Frankreich patentirt, wird seitdem als Mittel zur
Vertilgung von Wanzen
und sonstigen Ungeziefer in allen Häusern durch ihre nachhaltige Wirkung als unübertroffen und unerschrocken anerkannt.
Warnung. Nachahmungen und Verfälschungen, die bei untern Preisen vorkommen und auf Täuschung des p. t. Publicums berechnet sind, veranlassen uns, darauf aufmerksam zu machen, daß jede unterer Flaschen unsere Firma im Glase eingeklebt ist, sowie mit unserer reichlich registrierten Schutzmarke mit der Devise: **100 Ducaten eine Wanze** nebst eigenbändiger Firmazeichnung versehen ist. [500] 3-4
Zu haben in unserem Haupt-Depot:
Hartmann & Mittler, Wien, I., Bäckerstrasse 10,
Haupt-Depot für Siebenbürgen:
In Hermannstadt bei Fr. F. A. Reissenberger.

Bei Brust-, Hals-, Magenleiden und allgemeiner Körperschwäche, so auch als tiefbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenzen
ist die heilsame Wirkung der
Johann Hoff'schen
Malz-Heilnahrungsmittel
schon so vielfach erprobt, daß wir die Aufmerksamkeit des lebenden Publicums zu dessen eigenem Wohle auf dieses Mittel lenken.
Die Würdigung desselben durch Auszeichnungen von fast allen Souveränen Europas, dessen Anwendung und Empfehlung durch die berühmtesten medicinischen Größen Europas, sowie die täglich einlaufenden zahlreichen Dankschreiben über allseitig erfolgte Heilung durch die **Joh. Hoff'schen Malz-Heilnahrungsmittel** sind die untrüglichen Garantien über den wahren Werth desselben.
An die **Johann Hoff'schen F. F. Hof-Malz-Präparaten-Fabrik's-Niederlage, Hofgasse 10** (Eingang unter dem Thore).
Euer Wohlgehorner! Da Ihre ausgezeichneten Malzpräparate bei meiner Familie und mir schon in verschiedenen Fällen die vortheilhaftesten Dienste leisteten, so auch in letzter Zeit Ihr „Kindernährmittel“ bei meinem 7 Monate alten Söhnchen von so guter Wirkung war, so erlaube ich Sie, mir von demselben noch 3 Büchlein, sowie auch 2 Buntel Malzextract baldigst mit Postanweisung senden zu wollen.
Karlsburg, den 26. März 1877.
Schmiedevoll
Ottville v. Fogacsnik,
Fondestabocantus - Gattin.

Zeit längerer Zeit litt ich an einem bornartigen Husten, der mit den Jahren zunahm und mir viel meinem vorgerückten Alter von 73 Jahren die Kräfte benahm. Ich suchte verschiedene Mittel fruchtlos an, bis ich mich an den Rath eines kranken Bekannten wandte, welcher mich zu den **Johann Hoff'schen Malzpräparaten** (Malztract-Gesundheits-Bier, Malztract-Gesundheits-Wein, Malztract-Geist, Malztract-Selters) zu führen zu empfehlen. Nach kurzem Gebrauche dieser ausgezeichneten Präparate wurde ich nicht nur von meinem quälenden Husten befreit, sondern auch meine Kräfte kehrten mir wieder zurück. Ich habe nie so kräftigen Gesundheitszustand genossen, wie das Johann Hoff'sche Malztract-Gesundheits-Bier; unsere besten Chocoladen halten den Vergleich mit der Johann Hoff'schen Malztract-Chocolade nicht aus und die Brust-Malztract-Weine übertrafen in der Wirkung alle anderen von mir gekosteten Sorten. Mit Freuden empfehle ich die Hoff'schen Malzpräparate aller Welt. — Paris, Rue Geoffroy.
Karlsbad. Ihr Malz-Gesundheitsbier hat meinen Sohn gänzlich vom Husten befreit, an dem er schon jahrelang litt. Jetzt erlaube ich Sie für einen Kranen 12 Flaschen und ein Duzend Cartons Brust-Malzextract zu senden.
Jakob Schaschel,
Büchsenmacher und Gravirer.

Wir fügen hinzu, daß, nachdem mehrere tausend Leute die in den Johann Hoff'schen Malzpräparaten liegenden Heilkräfte anerkannt hatten und öffentlich bekundeten — alle ärztlichen Erklärungen sind übereinstimmend und bestätigen — so wenden Sie in den **Kriegslazarethen** verweilt. **Malz-Heilnahrungsmittel** sind die einzigen, welche den kranken Soldaten und Großhosen erheben sie neuerdings im Jahre 1876, und erst jüngst fragte ihnen die wiederholte Gnade Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich. Die ersten politischen Größen sind ihre Gönner. Für **Bismarck** sagt: das Hoff'sche Malztract ist wohl-schmeckend und stärkend, der **General-Feldmarschall Graf v. Wrangel** erklärt es für ausgezeichnet, **General-Feldmarschall Graf v. Moltke** erklärt es als wohlthätigstes, stärkendes Nahrungsmittel und trinkt es täglich zum Frühstück. (Citat „Gartenlaube“). Auch die Könige des Königs und Vortrags bezieht bei derselben bei Husten und Heiserkeit; wir nennen darunter die Kaiserlichen Fr. Lucca, Herrn Niemann, Wachtel, Hermerding.
Man fordere nur echtes Hoff'sches Fabricat. Malz-Extrakte ohne die durch das k. k. Handelsgericht für Oesterreich und Ungarn protokollierte Schutzmarke (Bildnis des Gefässes) sind unecht; diesen fehlen die Heilkräfte und die richtige Zubereitung, welche den echten Hoff'schen Malzpräparaten beigegeben sind. **Fabrik's-Niederlage: Budapest, Hutgasse 10.**
Verkauf en gros et en détail.
Preise:
Malzextract-Gesundheitsbier eine Flasche 60 kr. 11 Flaschen 6 fl. 60 kr., 28 Flaschen 16 fl., 58 Flaschen 32 fl. — Malz-Chocolade 1 fl. 40 kr., 11 fl. 60 kr., 11 fl. 60 kr. (Bei größerem Quantum mit Rabatt.) — Malzbonbons 1 Buntel 60 kr. (auch 1/2 oder 1/3). — Kinder-Malz 1 fl., auch 60 kr. — Ein fertiges Malzbad kostet 80 kr. **Fabrik's-Niederlage und Haupt-Depot: Budapest, Hutgasse 10** (unter dem Thore).
Unter 2 fl. wird nichts versendet.
Die echten schleimlösenden Hoff'schen Brust-Malztract-Bonbons sind in blankem Papier.

Ein Assistent der Pharmacie
untdiplomirt, der Landesprachen mächtig, findet Aufnahme bei
Johann Schaser,
Apotheker in Szász-Regen.
[548] 3-6

Abends 3 Uhr
wurde, zurück. Der
wurde die hohe Gesellschaft
christlich, der
äußerst anmuthig, der
zwischen den beiden
Morgens, erfolgte die
den Besuch des Kai-
Kronprinzen Rudolf,
preußischer Uniform
Entreue war die für
stättgefunden; doch g
zum Abschied im Geto
in den Appartements
Kaiserin am Arme für
Fuße der Treppe süß
schied sich nochmals
Schimmel bespannten
Josef, welcher dem be
Gente das Geleit
Abschied nehmen. Es
einem Gast bei der
Ende.

Man erzählt hier
Journalen politische
digungen zufolge, welche
alle solche Combinationen
kann mit solcher Bestimm-
Monarchen keine polit
lediglich einen äußerlich
zwischen den beiden M
Unganges Weiler, aus
lichkeit zu überleben, so
Monarchen mit einande
Worte eines hervorrag
Entreue aus unmittel
beide Monarchen wüßte
zu beobachten. Was son
ist müßige Gerüchte.
Das Gerücht von
an den Fürsten Weide,
Occupation West-Serb
das Weitere, daß die S
Serbien erfolgen soll.
Die Reise des Mar
Süden im Laufe des W
Hier ist reich nach
Witterung es erlaubt, h
lauf der Portraits hier
Nach einem Bringe
den Brief des Prinzen
Opposition aufgegeben.

Der Tod seines gel
man auch für sein Leben
hielt, ihn auf Reisen zu
Zerbrechung und Berühm
wo wir ihn kaum lernten
lager, seiner Gesehtheit ent
theilung der Ungewißheit u
seine Schwester gefunden
lehre allmähig zurück. Ne
zu verlassen, und es blieb
von seiner Gesehtheit durc
zu verfügen.
Entlich wurde ihm
Grafen, wofür er den
weil, was er in dessen
wurde von der Wittthum
„Wunderbar sind Ge
Stück oder der so oft ge
erwählte, um die fünf ver
Aljo Helena, meine Gattin
mir so an's Herz gewachse
D, wie wird sie die Kun
und Größe trachtet, die so